

FEATURING ANDREAS CAMINADA, LAURENCE ROCHAT, NINA RUGE

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

# LADIES DRIVE

seit 2007

No 62

## Holistic Health

WIE WIR LERNEN,  
UNS UND DIE (BUSINESS-)WELT  
GANZHEITLICHER ZU SEHEN |

Schweiz CHF 15.00 Europa 11,00 €



4 190690 811003

02

WE LOVE SLOW READING:  
VIERTELJÄHRLICHE ERSCHEINUNGSWEISE  
FÜR IHRE QUALITY-ME-TIME

SOMMERAUSGABE 2023, 16. JAHRGANG  
SCHWEIZ, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH

#BusinessSisterhood



SOMMERAUSGABE 2023

\_Jackie Helfenberger

# Die Gunst des Schicksals



Hat euch schon mal das Gefühl heimgesucht, dass ihr in einem anderen Land, wo man nicht so sehr mit dem Popo in der warmen Butter schwimmt wie in der Schweiz, mehr mit seinen Talenten bewirken kann? Die einen denken darüber nach – die anderen tun es einfach. Wie Jackie Helfenberger. In Ruanda hat sie eine zweite Heimat gefunden. Sie hilft nicht aus Mitleid, sondern aus Leidenschaft. Sie sieht in den Menschen keine Opfer des grässlichen Genozids zwischen Hutu und Tutsi – sondern ein Land mit unfassbar viel Potenzial. Die Schweizer Unternehmerin Jackie Helfenberger wagte nach mehreren Tiefschlägen einen Neustart und pendelt seither zwischen Schweizer Alpen und dem Land der tausend Hügel.

TEXT: SANDRA-STELLA TRIEBL

Sie fühlt sich in Ruanda, der Schweiz Afrikas, zu Hause, auch wenn sie eine Musungu – eine Ausländerin – bleibt. Nach ihrer Scheidung verliert die 55-jährige Schweizerin während der Pandemie auch noch den Job. Doch durch eine Zufallsbegegnung mit der ruandischen Botschafterin in der Schweiz und eine inspirierende Reise nach Ruanda entdeckt Jackie Helfenberger ungeahnt eine völlig neue Welt. Sie gründet mit Freunden kurz entschlossen den Verein „Sangira – Freunde von Ruanda“.

Angetrieben haben sie die, wie sie selbst sagt, „starken Powerfrauen Ruandas“ – und die Frage, was man nach einem Jobverlust und einer Scheidung mit Mitte 50 eigentlich noch an Perspektiven für sich entwickeln kann. „Weisst du, ich hab mich echt gefragt, was ich eigentlich noch machen will im Leben – und was ich in meinem Alter noch bewegen kann. Ich wusste, ich brauche nach all dem einen neuen Drive im Leben – also hab ich eine Coachingausbildung gemacht während der Pandemie, einen Verein gegründet und losgelegt“, erzählt sie und verschweigt dabei nicht, wie schwierig die Situation 2020 war. „Ich hab damals alles, was mich gestützt hatte im Leben – eine Ehe, ein Job –, verloren.“ – Doch sich in eine Ecke verkriechen und Trübsal blasen scheint nicht so ihr Ding zu sein. Bereits 2017 verkauft Jackie nach 16 Jahren ihre „Akzent Sprachbildung“, die sie 2004 selbst aufgebaut hatte. Sie weiss also, wie man als Unternehmerin etwas anpackt. Und genau das tut sie auch.

Ein erstes vom Verein formuliertes Projekt ist in Windeseile umgesetzt: In der Region Nyamasheke ist seit Anfang Oktober 2022 eine Hotel- und Gastronomiefachschule mit rund 130 Studierenden inklusive schuleigenem Restaurant – das einzige im Distrikt – in Betrieb genommen worden. Sie redet nicht nur über schöne Projekte in Afrika – sie setzt sie um, mit aller Kraft. „Ich hab begonnen, Reisen zu den Gorillas in Ruanda zu organisieren, biete auch Themenreisen an, hab Projekte mit der Regierung initiiert, hab Expertinnen und Experten nach Ruanda gebracht, damit sie ihr Wissen mit der Bevölkerung teilen. Denn hier sind 70 Prozent der Menschen jünger als 30 Jahre, das heisst, es fehlt an Wissen von Frauen und Männern in meinem Alter. Ach ja, und dann hab ich gerade noch ein Schneider- und ein Sommelierprojekt begonnen zu organisieren.“ Jackie sprudelt wie ein glückseliger Wasserfall. „Gibt es überhaupt Weinanbaugebiete in Ruanda?“, will ich wissen. „Nein“, lacht die Unternehmerin und ergänzt: „Aber wir haben eine Hotelfachschule ins Leben gerufen, da schien uns eine Ausbildung als Sommelier einfach ein logischer nächster Schritt zu sein.“ Jackie ist kaum zu bremsen. Etwas „from scratch“ aufzubauen koste zwar Energie, das weiss ich selbst nur zu gut, aber es sei auch unbeschreiblich beseelend zu sehen, wenn die Arbeit beginnt, Früchte zu tragen. Es sei ein Gefühl, das mit Geld nicht aufzuwiegen ist, findet die 55-Jährige: „Die Anerkennung, etwas aufbauen zu können, teilzuhaben an etwas, die Lebensfreude dieser Menschen zu erleben, auch die Dankbarkeit der ersten Studierenden, die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden in Ruanda ... all das ist ... ach, ich glaube manchmal, die Menschen in der Schweiz geben 50'000 Franken und mehr für einen MBA aus – ich denke, ich hab in den letzten zwei Jahren mehr dazugelernt, als so eine Ausbildung es mir je hätte vermitteln können.“

Diese junge Generation, die nun in Ruanda mehr als 70 Prozent der Bevölkerung ausmacht, war während des grausamen Genozids 1994 noch

klein. Während 100 Tagen starben damals fast eine Million Menschen. Bei einer Gesamtbevölkerung von 13,3 Millionen Menschen braucht man kein Rechengenie zu sein, um rauszufinden, dass jede und jeder jemanden verloren hat. „Die Menschen hier wollen teilweise zuerst nicht so gern darüber reden, aber wenn sie Vertrauen zu dir gefasst haben, erzählen sie dir die Geschichten, die dir das Blut in den Adern gefrieren lassen.“ Die ersten zwei Wochen im April sind jedes Jahr dem Gedenken an die Toten des Genozids gewidmet. Für eine Woche ist alles geschlossen – man hält gemeinsam inne. „Ich hab hier eine Frau kennengelernt – Grace –, sie hat eine Kooperative, die wunderschöne Schneiderarbeiten machen. Ich hab sie gefragt, wie es ihr denn heute gehe damit. Und sie antwortete geraderaus: „Es geht mir richtig schlecht!“ – Sie hatte gerade erst erfahren, wo die Überreste ihrer Geschwister sind – und so kam alles wieder hoch von damals.“ Jackie atmet tief durch, während sie mir all das erzählt. „Gleichzeitig ist es schön zu sehen, wie sehr man darauf bedacht ist, sich zu versöhnen“, so Jackie mit leiser Stimme. So vermeidet Ruanda eine wie auch immer geartete Separation aufs Tunlichste – man spricht weder von Hutu noch Tutsi, die Autokennzeichen deuten nicht mehr auf die Region hin, und so heisst der offizielle Slogan der Regierung kurz und klar: Never again! Der Fokus des Landes im Herzen Afrikas, welches auch liebevoll das Land der tausend Hügel genannt wird, liegt auf Solidarität, unternehmerischen Aufschwung und Aufbruch. Und bei Letzterem will die Schweizerin mitgestalten und mitwirken. Sie bringt Schweizer Bäcker-Lernende genauso wie Schweizer Coiffeure oder Lehrerinnen und Lehrer nach Ruanda und versucht, mehr und mehr Brücken zwischen ihrem Heimatland und ihrer Wahlheimat zu bauen.

Doch wieso liess sich Jackie nicht einfach frühzeitig pensionieren oder ging das Leben nicht etwas gemächlicher an? „Ich konnte das Leben wieder spüren“, antwortet sie gelassen. „Ich finde es falsch, Menschen in meinem Alter aufs Abstellgleis zu stellen, und das geschieht in Europa ganz gerne mal. In Ruanda ist genau dieses Wissen Gold wert.“ So hat es sich die Unternehmerin also zur Aufgabe gemacht, Menschen zusammenzubringen, denn wenn man Brücken baut, überwindet man auch immer ein Hindernis, ein Tal, einen Graben. Und genau das ist es, was ihr so viel zu geben vermag. „Ich plane gerade eine Reise für Frauen aus der Schweiz. Wir würden Ruanderinnen besuchen, um miteinander zu lernen.“ Und sie braucht Sponsoren – häufig geht es nicht um Geld, sondern um Fachwissen und Sachspenden. Gebraucht sind unter anderem Menstrual Cups, Tampons oder Binden. Gesucht sind aber auch Fachleute aus der Agronomie: „Das Land ist unfassbar fruchtbar, aber es gibt viel zu wenig Verarbeitungsmöglichkeiten wie eine Anlage zum Trocknen von Früchten.“

Schon die ruandische Botschafterin in der Schweiz, Marie Chantal Rwakazina, sagte mir unlängst: Die Frauen in Ruanda seien das Rückgrat der Wirtschaft. Ich würde meinen, liebe Business Sisters: Lasst uns auch in diesem Falle anderen unter die Arme greifen. Weil wir es können. Danke!

\_www.nezarwanda.com

\_www.sangira.ch



FEMALE  
INNOVATION FORUM  
VOL. 6

**MAKE IDEAS  
BIGGER BETTER  
FASTER TOGETHER**

**21. SEPTEMBER 2023**

BMW GROUP  
BRAND EXPERIENCE  
CENTER  
DIELSDORF (ZH)

**4 INNOVATIONS-  
KEYNOTES**

**WORKSHOPS  
MIT FEMALE FOUNDERS**

**AWARD NIGHT  
(FEMALE INNOVATOR  
OF THE YEAR)**

**TICKETS UNTER:  
[WWW.FEMALEINNOVATIONFORUM.CH](http://WWW.FEMALEINNOVATIONFORUM.CH)**

PRESENTING PARTNER



**SIEMENS**



Kanton Zürich  
Fachstelle Gleichstellung



Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Amt für Wirtschaft und Arbeit

**talpian** Digital  
Private  
Banking



CO-PARTNER

**PKZ**  
MEN & WOMEN

oppenheim & partner

emediately

MEDIAPARTNER

**Blick** EqualVoice